MEDIAN

Dialog

So leben wir unser Unternehmen.

Ausgabe 4-2017

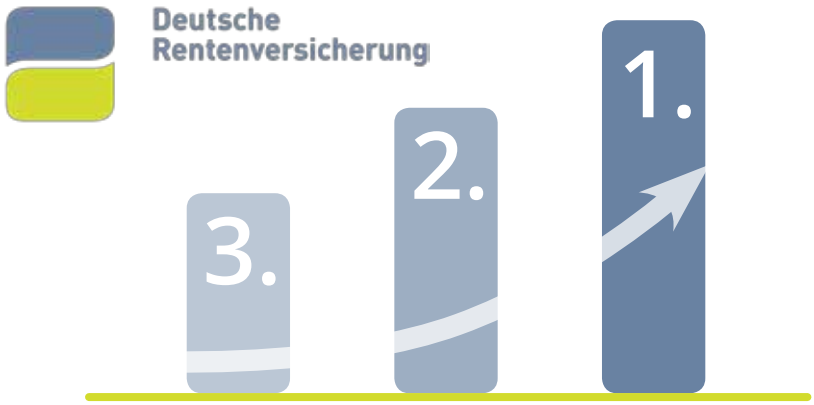
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die aktuelle Ausgabe unseres „Dialogs“ zeigt, dass wir bei MEDIAN in zahlreichen Feldern absolute Spitzenleistungen erbringen und dies auch wahrgenommen wird – sowohl durch unsere Patienten als auch durch die Kostenträger, wie die jüngst durch die DRV veröffentlichten Befragungsergebnisse zeigen. Ich gratuliere allen heute bereits auf den Top-Plätzen gelisteten Kliniken zu diesem sehr beeindruckenden Erfolg! Zugleich sehe ich dies als Ansporn, in zukünftigen Erhebungen noch breiter vertreten zu sein, um in allen für uns relevanten Indikationen sichtbare Maßstäbe zu setzen. Denn jede ausgezeichnete Klinik steht für MEDIAN und die in unserem Unternehmen gebündelten Kompetenzen und Fähigkeiten. Ziel jeder MEDIAN Klinik sollte es in Zukunft sein, sich im oberen Viertel ihrer Vergleichsgruppe zu platzieren.

Wie differenziert und vielfältig wir dabei unterwegs sind, zeigen die nachfolgenden Seiten dieser Zeitschrift sehr deutlich. Neben Kongressen und weiteren Fachveranstaltungen, welche das breite fachliche Potenzial MEDIANs immer wieder belegen, gehen wir auch im Organisatorischen und im täglichen Miteinander erfolgreiche Wege. So haben an Firmenläufen im frühen Sommer dieses Jahres mehr Kliniken und Mitarbeiter unter dem Namen MEDIAN teilgenommen als je zuvor. Und zur stetigen Stärkung der Teams dienen die erfolgreiche Ausbildung junger und die vorbildliche Integration neuer Kolleginnen und Kollegen.
Lesen Sie auf den folgenden Seiten selbst, was die MEDIAN-Welt im Kleinen und Großen zuletzt bewegt hat. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei.

Mit herzlichem Gruß
Dr. André M. Schmidt
Vorsitzender der MEDIAN Geschäftsführung

Qualitätsbewertungen der DRV zeigen zahlreiche unserer Kliniken auf Spitzenpositionen



MEDIAN Kliniken haben in den kürzlich veröffentlichten deutschlandweiten Qualitätsuntersuchungen der Deutschen Rentenversicherung gleich mehrfach absolute Spitzenpositionen belegt. Innerhalb der an sich schon herausragenden Top-Ten-Belegungen wurden dabei vermehrt sogar erste Plätze und weitere „Treppchenpositionen“ erreicht. Und dies, obwohl je nach Befragungsformat (Rehabilitanten-Befragung oder Peer Review) und Indikation, teilweise deutlich über 250 Kliniken ins Rennen um die besten Bewertungen gingen.
Dies zeugt von unermüdlichem Einsatz für unsere Patienten in unseren Kliniken – danke für diese großartige Leistung!

MEDIAN dominiert die Spitzengruppe in der Psychosomatik

Fünf MEDIAN Kliniken auf den ersten sechs Plätzen des „Peer Reviews“ und dazu noch die beste Klinik beim „Behandlungserfolg aus Rehabilitandensicht“.
Beim aktuellen Peer Review zur Reha-Qualitätssicherung belegte die MEDIAN Klaus-Miehlke-Klinik in Wiesbaden mit 91 von 100 möglichen Qualitätspunkten den herausragenden ersten Platz. Nur knapp dahinter folgen mit je 89 Qualitätspunkten die MEDIAN Klinik Schweriner See (Pathologisches Glücksspiel) und die MEDIAN Klinik Berggießhübel auf einem doppelt belegten Platz drei. Die MEDIAN Klinik Münchwies (87,8 Qualitätspunkte, Platz fünf) und die MEDIAN Quellbrunn Klinik Bad Berka (86,6 Qualitätspunkte, Platz sechs) machen den Erfolg komplett.
Das starke Bild MEDIANs in der Psychosomatik wird dazu noch durch die MEDIAN Klinik Berus unterstrichen. Diese konnte in der DRV-Auswertung zum Behandlungserfolg aus

Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren.
In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

Rehabilitandensicht, welche insgesamt 264 Reha-Fachabteilungen berücksichtigt, den ersten Platz und damit einen weiteren riesigen Erfolg verbuchen. Hinzu kommen weitere herausragende Ergebnisse von MEDIAN Kliniken.

MEDIAN Klinik Flechtingen auf Platz eins in der kardiologischen Rehabilitation

Mit 84,8 von 100 möglichen Qualitätspunkten ist die Kardiologie der MEDIAN Klinik Flechtingen die beste der bundesweit bewerteten 76 Kliniken, wenn es nach den 7 400 befragten Patienten und dem Behandlungserfolg aus ihrer Sicht geht. „Mein Team und ich freuen uns riesig über die Auszeichnung", so *Dr. Per Otto Schüller*, Chefarzt der Abteilungen Kardiologie und Pneumologie der MEDIAN Klinik Flechtingen. „Das Ergebnis bestätigt unser Ziel, immer so individuell wie möglich mit unseren und für unsere Patienten zu arbeiten. Wir werden alles dafür tun, das in uns gesetzte Vertrauen auch in Zukunft mehr als zu rechtfertigen."

Auch die MEDIAN Klinik Bad Lausick gehört in diesem Bereich zu den Besten. Mit 81,7 Qualitätspunkten belegte die kardiologische Fachabteilung unter *Chefärztin Dr. Inge Scherwinski* einen ausgezeichneten neunten Platz.

Weitere herausragende Top-Ten-Platzierungen in Rehabiltandenbefragungen in der Orthopädie, Neurologie und Gastroenterologie

Die MEDIAN Klinik Bad Gottleuba steht bei den Rehabilitanden gleich mit zwei Fachabteilungen besonders hoch im Kurs. Sowohl in der Orthopädie mit Chefarzt *Dr. Marco Gastmann* als auch in der Gastroenterologie belegt die Klinik jeweils den fünften Rang. *Dr. Anke von Sengbusch*, Chefärztin der Gastroenterologie, betont: „Das Geheimnis unseres Erfolges ist die persönliche und individuelle Zuwendung. Wir versuchen stets, den ganzen Menschen zu sehen und zu behandeln. Das ist uns offensichtlich gut gelungen."

In der Diabetologie, welche im Ranking der DRV dem Bereich der Gastroenterologie zugeordnet wurde, platzierte sich die Ilmtal-Klinik der MEDIAN Kliniken Bad Berka ebenfalls sehr stark auf Platz zwei. Und zwar gleich doppelt, da diese Platzierung sowohl für die Zufriedenheit als auch für die Beurteilung des Behandlungserfolges aus Rehabilitandensicht erreicht wurde.

Im Ranking der Neurologie belegt die MEDIAN Klinik Flechtingen den ebenfalls hervorragenden siebenten Platz unter 79 bundesweit verglichenen Neurologischen Fachabteilungen. „Dass der Reha-Erfolg aus Sicht unserer Patienten so gut bewertet wird, ist ein großes Lob für uns", erklärt *Prof. Dr. med. Michael Sailer*, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Neurologie. „Der Platz in den Top Ten ist für uns ein großer Ansporn, noch besser zu werden." Dies ist ganz sicher eine Aussage, die für alle aktuell und zukünftig bewerteten MEDIAN Kliniken Gültigkeit besitzt. Entsprechend erklärt *Dr. André M. Schmidt* stellvertretend für die gesamte Geschäftsführung: „Wir sind stolz darauf, dass MEDIAN bei den Qualitätsuntersuchungen in zahlreichen Indikationen so gut abgeschnitten hat. Die Kliniken stehen hier für unser gesamtes Unternehmen, in denen wir gemeinsam täglich das Beste für unsere Patienten geben." Und *Benedikt Simon*, Leiter Unternehmensentwicklung, ergänzt: „In den Medical Boards werden wir die Ergebnisse nun dahingehend analysieren und diskutieren, wie wir unternehmensweit am besten von den Top-Kliniken lernen können. Um unserem Anspruch der Qualitätsführerschaft gerecht zu werden und vor dem Hintergrund der anstehenden Steuerung von DRV-Patienten nach Qualitätskriterien haben wir das Ziel, alle Kliniken innerhalb des oberen Viertels der DRV-Bewertungen zu platzieren."
Mehr zum Thema Qualität wird demnächst im MEDIAN Qualitätsbericht 2016 nachzulesen sein.

Insgesamt finden sich 12 Kliniken in den Top 10 der unterschiedlichen DRV-Rankings

Indikation / Erhebung	Klinik	Position	Chefarzt
Psychosomatik / Peer Review	MEDIAN Klaus-Miehlke-Klinik Wiesbaden	1	*Dr. Paul Zahumensky*
	AHG Klinik Schweriner See	3	*Dr. Thomas Fischer*
	MEDIAN Klinik Berggießhübel, Abt. II	3	*Dr. Matthias Israel*
	AHG Klinik Münchwies	5	*Dr. Monika Vogelgesang*
	MEDIAN Kliniken Bad Berka, Quellbrunn Klinik	5	*Dr. Ute Reinbach-Rödiger*
Psychosomatik / Rehabilitandenbefragung zum Behandlungserfolg	MEDIAN Klinik Berus	1	*katharina Mosich*
Kardiologie / Rehabilitandenbefragung zum Behandlungserfolg	MEDIAN Klinikum Flechtingen I	1	*Dr. Otto Schüller*
	MEDIAN Klinik Bad Lausick	9	*Dr. Inge Scherwinski*
Orthopädie / Rehabilitandenbefragung zum Behandlungserfolg	MEDIAN Klinik Bad Gottleuba Abt. III	5	*Dr. Marco Gastmann*
Neurologie / Rehabilitandenbefragung zum Behandlungserfolg	MEDIAN Klinikum Flechtingen II	7	*Prof. Dr. Michael Sailer*
Gastreontologie / Rehabilitandenbefragung zur Zufriedenheit	MEDIAN Klinik Bad Gottleuba	5	*Dr. Anke von Sengbusch*
Diabetologie* / Rehabilitandenbefragung zu Behandlungserfolg und Zufriedenheit	MEDIAN Kliniken Bad Berka, Klinik Ilmtal	2	*PD Dr. Rainer Lunderhausen*

* seitens der DRV innerhalb der Rehabilitandenbefragung Gastroenterologie aufgeführt

Unter dem Motto „mediterran" zog die Terrasse des MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig am Abend die Gäste mit einem stimmungsvollen Ambiente in ihren Bann.

Traditionelles Terrassenfest in Leipzig

Rund 250 geladene Gäste konnte das MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig am 23. August zu seinem traditionellen Terrassenfest begrüßen. Bereits zum 19. Mal präsentierte sich die alljährliche Veranstaltung im Freien unter dem Motto „mediterran" als Treffpunkt von MEDIAN-Unternehmensmitarbeitern, (darunter Geschäftsführer, Klinikleiter, Ärzte und Angestellte des Sozialdienstes), mit Geschäftspartnern und Vertretern aus Politik und Gesellschaft. *Holger Herrmann*, Kaufmännischer Leiter des MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig, begrüßte die anwesenden Gäste und zog gleich zu Beginn eine ausgesprochen positive Bilanz: „Vor einem Jahr haben wir uns hier das erste Mal nach dem Wechsel von MEDICA zu MEDIAN getroffen. Seitdem hat sich viel getan und wir sind stolz darauf, die Einrichtung durch intensive Investitionen im apparativen sowie personellen Bereich in einem neuen fachlich höchst anspruchsvollen Feld noch einmal aufgewertet zu haben und dieses nun den Leipziger Bürgern zur Verfügung stellen zu können. Bereits Anfang des Jahres haben wir eine halbe Million Euro in die medizinische Trainingstherapie und in das Rückenzentrum investiert. Durch innovative Trainingsgeräte und neue qualifizierte Mitarbeiter können wir nun ganz neue therapeutische Wege gehen."
Im Personalbereich konnte Holger Herrmann nicht ohne Stolz die Besetzung von gleich vier neuen Chefarztstellen verkünden. *Dr. Jürgen Otto* heißt der neue Chefarzt für den Fachbereich Kardiologie / Onkologie, *Dietmar Assmann* ist neuer Chefarzt der Neurologie und *Barbara Franke* Chefärztin der Psychosomatik. Alle drei arbeiteten bereits zuvor im MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum in der Funktion leitender Oberärzte. *Tom Schöpe* ist seit dem 1. Juli Chefarzt der Orthopädie.

Gleich vier neue Chefärzte stellten sich beim Terrassenfest vor: (v. l.) Barbara Franke, Chefärztin der Psychosomatik, Dr. Jürgen Otto, Chefarzt der Kardiologie / Onkologie, Holger Herrmann, Kaufmännischer Leiter des MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig, Tom Schöpe, Chefarzt der Orthopädie, Andrea Leihe, leitende Oberärztin und Dietmar Assmann, Chefarzt der Neurologie.

Holger Herrmann, Kaufmännischer Leiter des MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig, begrüßte die rund 250 anwesenden Gäste sehr herzlich zum Terrassenfest.

FOCUS interviewt MEDIAN-Schmerz-Experten

Als Experten für Schmerztherapie hat das Magazin „FOCUS-Gesundheit" in seiner Juli / August-Ausgabe (Heft 4 / 2017) einen MEDIAN-Therapeuten interviewt.

Hans-Günter Nobis, Leitender Psychologe an der MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salzuflen, stand den Journalisten Rede und Antwort zu psychischen Ursachen von chronischen Schmerzen. Hans-Günter Nobis war der Redaktion bei ihren Recherchen einerseits durch sein Buch „Schmerz – eine Herausforderung: Informationen für Betroffene und Angehörige" (2016, 2. Auflage, Springer Verlag) aufgefallen. Andererseits ist der Psychologe, der sich bereits seit 1988 im Unternehmen mit dem Thema „Schmerz" beschäftigt, durch seine Tätigkeit als Sprecher des Arbeitskreises *Patienteninformation bei der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.* und als Initiator der ersten deutschen Schmerz-App bekannt. (Der MEDIAN Dialog berichtete.)

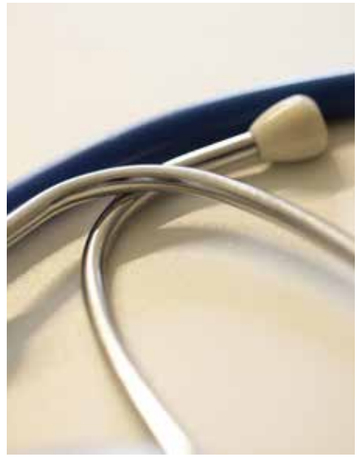
Im „FOCUS-Gesundheit" stellt Nobis, der selbst ausgebildeter Schmerzpsychotherapeut ist, auf vier Heftseiten die bisher in der Öffentlichkeit wenig bekannten psychosozialen Faktoren (z. B. Probleme und Ängste in Familie und Beruf) bei der Entstehung von Schmerz in der Mittelpunkt. Unter der Überschrift „Meinen Sie, ich bilde mir den Schmerz ein?" zeigt er dabei auch, dass es mit einer interdisziplinären multimodalen Therapie, wie sie bei MEDIAN Bad Salzuflen eingesetzt wird, gute Chancen auf Besserung gibt.

Derzeit gehen Schmerzexperten davon aus, dass bei rund 80 Prozent aller Rückenschmerzpatienten psychosoziale Faktoren für die Chronifizierung verantwortlich sind.

Noch freie Plätze im Workshop „Einweiserbeziehungsmanagement“ für Chefärzte

In unserer erfolgreichen Workshop-Reihe „Einweiserbeziehungsmanagement“ können jeweils 14 Chefärzte an zwei Tagen ihre Grundlagen im Beziehungsmanagement und in der Kontaktpflege auffrischen.
Mit Unterstützung von externen Kommunikationsberatern der *4C GOUP AG* werden grundlegende Methoden und Instrumente zur Gestaltung erfolgreicher Beziehung zu Zuweisern vermittelt. Der Fokus des Workshops liegt hierbei klar auf der spielerischen Interaktion in der Runde der Chefärzte. Mit praktischen Übungen und Rollenspielen werden Gespräche und Situationen simuliert.

Aufgrund des ausgesprochen positiven Feedbacks der Chefärzte, die an den ersten Workshops teilnahmen, haben wir nun zwei weitere Termine eingerichtet, an denen Ihre Teilnahme noch möglich ist: vom 28. bis 29. September 2017 in der MEDIAN Park-Klinik Bad Dürkheim oder vom 26. bis 27. Oktober 2017 im MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Hannover.



Anmeldungen und Rückfragen können Sie gerne telefonisch oder per E-Mail an *Mara Ocaña* aus der Personalabteilung in Berlin (Telefon: 030 530055-239, E-Mail: mara.ocana@median-kliniken.de) richten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Meinungen der Chefärzte

„Sehr guter Mix aus Theorie und Praxis, Rollenspiele sehr gut. In Summe ein gutes Miteinander mit hohem Lernpotenzial.“
Dr. med. Andreas Ritter von Stockert, Chefarzt Orthopädie, MEDIAN Vesalius-Klinik Bad Rappenau

„Offene Gesprächsführung, praktische/ im Arbeitsleben relevante Übungen und Information.“
Dr. Michael Kirchhof, Chefarzt Kardiologie, MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik Schmannewitz

„Hochinformative Veranstaltung mit guter Möglichkeit zur Diskussion und praktischen Übungen.“
Dr. Dr. med. Wolfgang Kremer, Chefarzt Kardiologie, MEDIAN Rehaklinik Aukammtal

„Sehr gute Dozenten, sehr gutes Gleichgewicht zwischen Theorie- und Praxisteilen.“
Dr. med. Sabine Zimmerling, Chefärztin / FÄ Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, MEDIAN AGZ Düsseldorf

Geriatrische Rehabilitation feiert 10-jähriges Jubiläum

Seit zehn Jahren gibt es die geriatrische Rehabilitation in der MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen. Damit ist sie die einzige Rehabilitationsklinik in diesem Bereich in Sachsen-Anhalt.
Mit 32 Betten ging die Abteilung 2007 an den Start. 2011 war sie die erste in Sachsen-Anhalt, die mit dem „Qualitätssiegel Geriatrie Add-on“ des Bundesverband Geriatrie e. V. ausgezeichnet wurde. In dessen Landesverband Sachsen-Anhalt ist Chefärztin *Dr. Claudia Mitzschke* seit einigen Jahren Mitglied des Vorstandes. Inzwischen hat die geriatrische Rehabilitation in der MEDIAN Saale Klinik 74 Betten. Aber auch die werden zukünftig nicht ausreichen. Es gibt bereits heute eine Warteliste. Ziel ist es, die Bettenzahl auf 90 zu erhöhen. Die Klinik ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die Patienten kommen nicht nur aus Sachsen-Anhalt, sondern auch aus Sachsen, Thüringen, Berlin, Hamburg, Brandenburg und Bayern.

In der MEDIAN Saale Klinik bemühen sich die Mitarbeiter, ihren Patienten die Teilhabe am gewohnten Leben wieder zu ermöglichen und eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zumindest zu verringern. Dabei helfen, neben dem ärztlichen und dem Pflegepersonal, auch Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und der Sozialmedizinische Dienst.

Ein Großteil der Mitarbeiter ist bereits von Beginn an in der Abteilung. Auf sie ist Dr. Mitzschke besonders stolz: „Für mich ist das ein klares Zeichen, dass sie mit Herzblut dabei sind. Das wird bei dieser Arbeit mit zum Teil schwer und mehrfach erkrankten Patienten auch gebraucht. Für dieses jahrelange Engagement möchte ich allen Mitarbeitern des geriatrischen Teams ein herzliches Dankeschön sagen.“

Erster starker Gesamtauftritt der MEDIAN Sucht-Therapie

Vom 21. bis 23. Juni trafen sich die Experten für Abhängigkeitserkrankungen zum „Heidelberger Kongress“. MEDIAN war hier erstmals mit einem großen Portfolio an wissenschaftlichen Beiträgen vertreten.
Insgesamt 22 Referenten, Leiter von Workshops und Moderatoren trugen seitens des größten privaten Betreibers von Rehabilitationseinrichtungen maßgeblich zum Gelingen des Fachkongresses bei. „MEDIAN unterstreicht mit seiner Präsenz nach dem Zusammenschluss mit der AHG in Heidelberg erstmals seine starke wissenschaftlich-therapeutische Position im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen“, so *Kai Swoboda*, COO von MEDIAN.

„Wir wollen mit dem neuen Auftritt ein Zeichen setzen für Kontinuität und Leistungsfähigkeit der 45 ehemaligen AHG-Häuser, aber auch für die große Innovationskraft, die sich durch MEDIAN ergibt.“

Dr. Hubert C. Buschmann, Vorsitzender des Vorstandes des Fachverbandes Sucht e. V. und Chefarzt der MEDIAN Klinik Tönisstein, freute sich über das große Engagement von MEDIAN: „Wir haben in diesem Jahr unter neuen Vorzeichen nicht nur wieder alle innovativen Köpfe und Konzepte dabei, die schon bei der AHG wichtig und wertvoll waren, sondern darüber hinaus zusätzlich neue Denkansätze von MEDIAN, die die Diskussionen fachlich bereichern werden.“

MEDIAN hatte nach dem Zusammenschluss mit der AHG eigens ein „Medical Board Sucht“ ins Leben gerufen, in dem sich seit Dezember 2016 nicht nur Chefärzte, sondern auch Leitende Psychologen regelmäßig treffen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht hier die Weiterentwicklung der MEDIAN-Therapiestandards zu den unterschiedlichen Abhängigkeitserkrankungen. Themenbezogene Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Erarbeitung und Implementierung von Scores zur Messung der Behandlungsqualität und der Nachhaltigkeit von Behandlungsergebnissen. Sprecher sind *Dr. med. Konstant Miehe*, Chefarzt Psychiatrie / Psychotherapie Suchterkrankungen der MEDIAN Psychotherapeutische Klinik Bad Liebenwerda und *Peter Missel*, Leitender Psychologe der MEDIAN Kliniken Daun.

Der „Heidelberger Kongress“ des Fachverbandes Sucht e.V. gilt als Aushängeschild der Branche und bietet in jedem Jahr eine Vielzahl neuer therapeutischer Denkansätze und Forschungsergebnisse im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen. In diesem Jahr stand der Kongress unter dem Titel „Ethische Fragen in der Suchtbehandlung“. Dabei ging es um übergeordnete Zielsetzungen von Angeboten im Bereich der Suchtkrankenhilfe und -behandlung, um Betroffenen ein möglichst autonomes, gesundes und zufriedenes Leben mit einem hohen Grad an Selbstkontrolle und Selbstverwirklichung zu ermöglichen.

Im Fachverband Sucht e. V. mit Hauptsitz in Bonn, sind bundesweit 95 Einrichtungen vertreten, die über 6 800 stationäre und ambulante Therapieplätze anbieten.

MEDIAN engagiert sich beim Hygienetag in Wiesbaden

Zu einem Hygiene-Informationstag hatte Mitte Mai das Gesundheitsamt der Stadt Wiesbaden auf den Schlossplatz vor dem Rathaus eingeladen. Die drei MEDIAN Kliniken vor Ort gingen mit gutem Beispiel voran und waren mit einem eigenen Stand vertreten. Gemeinsam mit Rettungsdienst, Wasserversorger und Gesundheitseinrichtungen informierten sie die Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Krankheitserreger und zeigten, wie man sich schützen kann.

Hintergrund der städtischen Initiative ist die Verbreitung multiresistenter Erreger (MRE). Den Besuchern wurden anhand von Mitmachaktionen geeignete Vorsorgemaßnahmen vorgestellt, damit sie sich und andere künftig wirksam vor Infektionen schützen können. Gleichzeitig gab es Informationen zum fachgemäßen Einsatz von Antibiotika und Beispiele für den angemessenen Umgang mit Lebensmitteln und Trinkwasser.

Das MEDIAN-Team widmete sich an dem Tag dem Thema „Händehygiene” und zählte rund 100 interessierte Besucher, die in fachgerechter Händedesinfektion geschult wurden.

Das Team aus Wiesbaden ließ es sich nicht nehmen, die Bürger beim Hygienetag zu informieren. V. l. n. r.: Chefarzt Dr. Johannes Schröter von der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden, Helga Priesemann (hygienebeauftragte Pflegekraft), Bettina Glorius (Kaufmännische Leiterin der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden und der MEDIAN Klaus-Miehlke Klinik Wiesbaden), Georgina Fischbach (hygienebeauftragte Pflegekraft), Isabelle Röhr (Trainee) und Gudrun Voiges (hygienebeauftragte Pflegekraft). Valentin (vorne), der Sohn von Dr. Schröter, freute sich, das MEDIAN-Team begrüßen zu dürfen.

Mit Prothese auf das Surfbrett

Auf die Bretter – fertig – los! Als am 7. Juli am St. Leoner See bei St. Leon-Rot (Baden-Württemberg) die Surfbretter ins kühle Nass glitten, war das durchaus ungewöhnlich. Denn der spezielle Sportkurs, der an diesem Tag stattfand, wendete sich an beinamputierte Menschen mit Prothese, die dort das „StandUp Paddling" kennenlernen konnten. Bei dieser Wassersportart, im Deutschen auch Stehpaddeln genannt, steht der Sportler aufrecht auf einem Surfbrett und bewegt sich mit Hilfe eines Stechpaddels vorwärts. Was schon für gesunde Menschen eine Herausforderung ist, konnten die Teilnehmer des Workshops, der vom *adViva SanitätsCenter* unter Mitwirkung der Initiative „Fit mit Handicap", Köln, und der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden durchgeführt wurde, an diesem Tage kennenlernen und ausgiebig erproben.

„Wir wollen die amputierten Menschen mit diesem Workshop wieder in Kontakt mit Sport bringen. Das eröffnet nicht nur neue Bewegungsmöglichkeiten, sondern auch neue Horizonte für die Rückkehr in den Alltag nach einer Amputation", so *Dr. Johannes Schröter*, Chefarzt Orthopädie der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden.

Das AmpSurfcamp, das bereits das vierte seiner Art in Folge war, wurde technisch von namhaften Prothetikherstellern unterstützt, wie der *Össur Deutschland GmbH*, der *Friedrich Georg Streifeneder KG* und der *endolite Deutschland GmbH*. Sie stellten für den Workshop eigens Testmaterial zur Verfügung, wie zum Beispiel Prothesen, die für den Wassereinsatz geeignet sind. Darüber hinaus gab *Dr. Thomas Frey*, Gründer der Initiative „Fit mit Handicap" und Initiator des AmpSurfcamps in Deutschland, der selbst beinamputiert ist, den Sportlern gerne individuelle Empfehlungen, wie sie ihre Fitness, Ausdauer, Stabilität und Mobilität verbessern können.

Nach dem Wassersport wartete auf die Teilnehmer des ersten *adViva Stand-up Paddling Camp* am St. Leoner See dann ein gemütliches Beisammensein mit kühlen Getränken und frischen Burgern.

Wird Übergewicht eigenständiger Therapie-Grund?

Ab welchem Bodymass-Index man von Adipositas oder Fettleibigkeit spricht, ist genau definiert. Welche gesundheitlichen Risiken Übergewicht mit sich bringt, ist auch bekannt. Aber ab wann ist Adipositas eine eigenständige Krankheit und sollte als Hauptindikation im primären Behandlungsfokus der medizinischen Rehabilitation stehen?
Angesichts der steigenden Anzahl übergewichtiger Menschen in Deutschland war das für *Dr. Wolfgang Lehmann-Leo*, Chefarzt Rheumatologie an der MEDIAN Fontana-Klinik Bad Liebenwerda, eine wichtige Frage. „Wir haben immer mehr Patienten, die mit rheumatischen Beschwerden und gleichzeitig starkem Übergewicht zu uns in die Klinik kommen", so der Arzt. „Ich wollte wissen, ob und wie wir das bei der Behandlung berücksichtigen müssen."
Das interessierte auch die Deutsche Rentenversicherung Bund und die Wissenschaftler des Institutes für Rehabilitationsmedizin der MLU Halle-Wittenberg, dessen Leiter, *Prof. Dr. Wilfried Mau*, direkt von Dr. Lehmann-Leo angesprochen wurde. Herausgekommen ist dabei nach vielen Gesprächen ein Pilotprojekt unter dem Namen „TARa – Therapie der Adipositas in der medizinischen Rehabilitation", das im Januar dieses Jahres gestartet ist. Projektleiterin *Dr. Juliane Lamprecht* hat das Projekt konzipiert und kümmert sich am Institut zusammen mit *Dipl.-Psych. Jenny Spahlholz* um die Organisation sowie die wissenschaftliche Auswertung der Forschungsfragen.

In einem ersten Schritt soll jetzt gezeigt werden, dass es ganz unterschiedliche Ursachen und damit auch verschiedene Arten von Adipositas gibt, die auch unterschiedlich behandelt werden müssen. Essen Patienten zum Beispiel mehr, weil sie seelische Probleme haben oder traumatisiert sind, dann brauchen sie in einem ersten Schritt zunächst eine Psychotherapie statt eines Bewegungstrainings mit Diät. Ab Juni wurden in bundesweit sieben Reha-Kliniken, auch in der MEDIAN Fontana-Klinik Bad Liebenwerda, insgesamt 1 000 übergewichtige und normalgewichtige Patienten nicht nur zu ihren Ernährungsgewohnheiten befragt, sondern auch zu kritischen Lebensereignissen, zum sozialen Umfeld und vielem mehr. Die Daten könnten am Ende der Studie – also in einem Jahr – dazu dienen, erste Therapie-Module zu entwickeln, die an ausgewählten Reha-Kliniken getestet werden.

„Unsere Untersuchungen sind breit angelegt. Wir haben Experten-Interviews geführt und eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Therapien gegen Adipositas gemacht", so Dr. Juliane Lamprecht. „Wir haben umfangreiche Literatur-Recherchen durchgeführt, um alle aktuellen Behandlungswege zu dokumentieren." Schon im Oktober sollen Workshops mit der Deutschen Rentenversicherung Bund stattfinden, um erste Ergebnisse zu besprechen. In einem zweiten Schritt will man dann am Institut für Rehabilitationsmedizin bereits vorhandene Datenbestände in die Auswertung einbeziehen, um noch weitergehende Erkenntnisse zum Thema Adipositas gewinnen zu können. Insgesamt werden die Untersuchungen bis Ende 2019 dauern.

Neue Wege zur optimalen Versorgung Querschnittgelähmter

Wie es nach der Querschnittlähmung weiter geht, darüber diskutierten 700 Experten bei der Jahrestagung der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie e. V. (DMGP) Mitte Mai in Ulm. Darunter auch *Dr. Helgrit Marz-Loose*, Chefärztin Neurologie der MEDIAN Klinik Bad Tennstedt, die bei dieser Tagung die Forschungsergebnisse zum ReWalk-Exoskelett präsentierte, das am Querschnittgelähmten-Zentrum der Klinik seit rund einem Jahr zum Einsatz kommt.
Beim Exoskelett handelt es sich um einen Roboteranzug, der Patienten an den Beinen und am Becken stützt und sie so aufrecht hält. Außerdem ist er mit Motoren an Knie- und Hüftgelenken bestückt, die die natürlichen Laufbewegungen nachahmen und den Patienten so wieder eigenständig gehen lassen.

Frau Dr. Marz-Loose konnte die positiven Studienergebnisse des Herstellers anhand von Fallbeispielen bestätigen und erwartet, dass die Exoskelett-Technologie mit ReWalk als Behandlungsstandard in der therapeutischen und alltäglichen Versorgung der Querschnittgelähmten übernommen wird. Um die vielversprechenden Ergebnisse der Arbeit ihres Teams bekannt zu machen, ist die engagierte Chefärztin viel unterwegs und referiert von Dresden bis Berlin vor Orthopädietechnikern, bei wissenschaftlichen Symposien im Kollegenkreis, vor Sozialarbeitern und bei Info-Veranstaltungen für Betroffene.

Zertifizierte Herzenssache

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz- und Kreislauferkrankungen e. V. (DGPR) verlieh der MEDIAN Klinik Bad Gottleuba im Juni das Zertifikat „Kardiologische Rehabilitation nach den Qualitätsstandards der DGPR".
Für *Dr. Christoph Altmann*, Chefarzt für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und sein Team ist die Zertifizierung nicht selbstverständlich und daher eine hohe Anerkennung ihrer Arbeit. Das Zertifikat bescheinigt die hohe Qualität und die strenge Einhaltung von Strukturvorgaben der kardiologischen Rehabilitation. Die Klinik ist nun als sechste MEDIAN Klinik im Verzeichnis von zertifizierten Herz-Kreislauf-Rehabilitationskliniken und ambulanten kardiologischen Rehabilitationszentren in Deutschland, die dem Qualitätsstandard der DGPR entsprechen, gelistet.

Hervorragende Zertifizierung in Bad Camberg

Im Februar 2017 wurden in der MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg zwei Zertifizierungsaudits durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) durchgeführt:
„Station Ernährung-Rehakliniken" sowie „JOB & FIT". Bewertet wurden neben den Bereichen Lebenswelt, Lebensmittelauswahl, Speiseplanung und -herstellung auch Hygieneaspekte, der rechtliche Rahmen und das QM-System. Auf die hervorragenden Ergebnisse von 94 und 96 Prozent können die Teams um *Julia Schleiff*, Leiterin der Diätassistenz, und Küchenleiter *Michael Bellinger* sehr stolz sein. Um ein Audit erfolgreich zu bestehen, müssen die DGE-Qualitätsstandards für die Betriebsverpflegung und Reha-Kliniken eingehalten werden. Das bedeutet eine kontinuierliche Überprüfung des Vier-Wochen-Speiseplanes und des Lebensmittelangebotes bei allen Mahlzeiten durch die Diätassistenz und die Küchenleitung. Die Klinik bietet sowohl Patienten als auch Mitarbeitern die Möglichkeit, sich gesund und abwechslungsreich zu ernähren.

IHK-Ausbildungs-Champion 2017 kommt aus Bad Camberg

Die MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg ist stolz auf ihre neue Mitarbeiterin. Nach drei aufregenden und lehrreichen Jahren in der Klinik hat *Daniela Kremer* ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau für Büromanagement mit der Note „Sehr gut" bestanden.
Die junge Absolventin wurde damit zum „IHK-Ausbildungs-Champion 2017" gekürt. *Heike Baecker*, Kaufmännische Leiterin der Klinik sowie Kolleginnen und Kollegen gratulieren Frau Kremer zu dieser tollen Leistung. Erwähnenswert ist ihr Abschlussprojekt, das sie in Absprache mit der Qualitätsmanagementbeauftragten *Cornelia Wagner* erfolgreich erstellte: ein neues Auswertungstool für das Fehlermanagement, welches als Pilotprojekt an vier MEDIAN Kliniken getestet wurde. Frau Kremer ist nun im Patientenmanagement beschäftigt.

Traditionelles Symposium in Bad Kösen

50 Mediziner aus Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen folgten der Einladung der MEDIAN Saale Kliniken Bad Kösen am 10. Juni zum 21. Bad Kösener Symposium.
Der Vormittag war geprägt von orthopädischen und interdisziplinären Themen, wie z. B. der Reha-Planung nach Beckenfrakturen und der konservativen und operativen Therapie der Skoliose im Kindes- und Jugendalter. Am Nachmittag standen neurologische Referate zur Weiterbehandlung von Schlaganfallpatienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus und zum Erhalt der Teilhabe auf dem Programm. Den Abschluss bildete ein Vortrag zum Entlassmanagement in der Klinik. Die Tagung war geprägt von lebhaften Experten-Diskussionen zu den Referaten. Auch an den Informationsständen der begleitenden Industrieausstellung herrschte in den Pausen reger Andrang.

Rügen erkunden trotz sprachlichen Handicaps

Ende Juli reiste die Aphasie-Selbsthilfegruppe Bad Sülze gemeinsam mit Mitarbeitern des Aphasie-Regionalzentrums Bad Sülze in der MEDIAN Klinik auf die schöne Insel Rügen. Auf dem Programm stand neben den therapeutischen Aspekten auch der Besuch des Piraten-Spektakels um Klaus Störtebeker auf der Naturbühne Ralswiek.

Seit 25 Jahren ist die Naturbühne Ralswiek eine passende Kulisse für die Inszenierung, die bislang etwa 7,3 Millionen Besucher in eine mittelalterliche Welt entführte. 150 Schauspieler und Statisten, 30 Pferde, vier Schiffe sowie unzählige Spezialeffekte sorgten bei den diesjährigen Störtebeker Festspielen für zwei Stunden fesselnde Unterhaltung. Abgerundet wurde der Abend mit einem großen Feuerwerk.
Nach diesem begeisternden Abend vor einer traumhaften Ostsee-Kulisse ging es am nächsten Morgen vom Hotel aus an den Strand. Hier fanden zwei der insgesamt vier von den Mitarbeitern des Aphasiezentrums geplanten Workshops statt.
Mit der Physio- und Ergotherapeutin ging es im Rahmen des Workshops „Aquagymnastik“ in und an der Ostsee weiter. Es folgte ein Strandspaziergang, auf dem Muscheln, Steine und Strandgut aller Art gesammelt wurden, um im Anschluss in späteren Workshops eigene Bilder mit Materialien aus diesen Funden zu gestalten. Am Vortag rundeten die Workshops der Logopäden „Theaterspiel mit Sprachstörungen“ und „Das Gespräch suchen“ das Angebot des Wochenendes ab. Die Mitglieder der Aphasie-Selbsthilfegruppe konnten sich so untereinander austauschen, neue Wege kennenlernen und ausprobieren sowie gemeinsam Spaß in der Gruppe haben.
Dieses Projekt wurde von der AOK Nordost und dem Aphasie-Regionalzentrum Bad Sülze gefördert.

Gelungener Parkinson Workshop in der MEDIAN Klinik Bad Sülze

Vom 27. bis 29. April 2017 fand in der MEDIAN Klinik Bad Sülze ein Parkinson Workshop statt. Mit fachlichem Know-how, vielen neuen Ideen und praxisrelevanten Beispielen konnten die Mitarbeiterinnen des therapeutischen und pflegerischen Dienstes ihr Wissen erweitern und ergänzen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurde zum Mittelpunkt der Veranstaltung. Als Dozentin konnte *Julia Gerda Fickert* gewonnen werden. Sie ist Bobath-Instruktorin (IBITA), gelernte Physiotherapeutin und arbeitet deutschlandweit als Referentin.
Die Teilnehmerinnen freuten sich über die gelungene Veranstaltung und auf kommende Forbildungsangebote.

„Spargel-Symposium“ stellt Familie in den Mittelpunkt

Ganz im Zeichen der Familie stand am 13. Mai das traditionelle „Spargel-Symposium“ der MEDIAN Kinder- und Jugendklinik Beelitz.

Rund 180 Ärzte, Psychologen, Lehrer, Vertreter der Deutschen Rentenversicherung und der Krankenkassen waren der Einladung der Chefärztin *Dr. med. Maike Pellarin* und des Kaufmännischen Leiters *Thomas Eisenla* gefolgt.

Nach eröffnenden Worten des Bürgermeisters der Stadt Beelitz, *Bernhard Knuth*, welcher seit Jahren treuer Symposiumsgast ist, widmete sich die weit über den Raum Berlin-Brandenburg hinaus bekannte Tagung ganz intensiv dem Thema „Familie“. Dabei ging es nicht nur um die historische Entwicklung von Familienmodellen, sondern vor allem darum, welche Auswirkungen und Konsequenzen diese Veränderungen für die Familientherapie und die Kinder-Rehabilitation mit sich bringen.

Michael Redel, zuständiger Geschäftsbereichsleiter der MEDIAN Kliniken, machte dabei gleich zu Beginn deutlich, dass die Kinder- und Jugendklinik in Beelitz innerhalb des MEDIAN-Verbundes Teil eines starken Expertennetzwerkes mit wertvollen wissenschaftlichen und praxisnahen Austauschmöglichkeiten ist und Innovationen sowie die stetige Weiterentwicklung der Therapien aktiv gefördert werden.

Gleich drei hochkarätig besetzte Fachvorträge standen in Beelitz-Heilstätten auf dem Programm. *Prof. Dr. med. Hubertus Adam*, Leitender Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters am Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde zeigte in seinem einleitenden Vortrag die Wandlung der Familie und die daraus abgeleiteten Ansätze der Familientherapie auf. *Dr. med. Ralph Jäger*, Ärztlicher Dezernent der Deutschen Rentenversicherung Bund, referierte anschließend über neue Eckpunkte in der Kinderrehabilitation. Abschließend zeigte *Dr. med. Roland Burghardt*, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums Frankfurt (Oder), wie Kindern psychisch kranker Eltern geholfen werden kann.

Zum Ausklang lud die Klinik alle Tagungsteilnehmer in die historischen Liegehallen der ehemaligen Beelitzer Heilstätten zum traditionellen Spargelessen ein.

Fachvorträge eröffnen Einblicke in Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Mit drei hochwertigen Veranstaltungen setzt die MEDIAN Klinik St. Georg Bad Dürrheim ihre Fortbildungsreihe für Ärzte und Psychologen fort. Im Rahmen des „Bad Dürrheimer Therapieforums St. Georg“ hat Chefärztin *Dr. med. Andrea Fetzner* erneut namhafte Experten für drei Vorträge gewinnen können. Sie wenden sich an niedergelassene und in Kliniken tätige Ärzte und Psychologen, sind wie im vergangenen Jahr kostenlos und bieten auch die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Die Fortbildungen sind bei der Ärztekammer zertifiziert, Teilnehmer erhalten Fortbildungspunkte.

Den Anfang machte am 23. Juni *Dr. Karsten Böhm*, leitender Psychologe an der Privatklinik Friedenweiler. Er ist Supervisor für EMDR, Eye Movement Desensitization and Reprocessing, Desensibilisierung und Verarbeitung von belastenden Ereignissen durch Augenbewegung. Mit der EMDR-Methode, die auch an der MEDIAN Klinik St. Georg Bad Dürrheim angewendet wird, können Traumafolgestörungen wirksam behandelt werden.

In seinem Vortrag beleuchtete Dr. Böhm die Behandlung von Zwangsstörungen mit dieser speziellen Therapieform. Einen Blick in die Forschung, konkret in eine Prävalenzstudie zur Komorbidität bei ADHS und Alkoholabhängigkeit, wirft am 15. September *Priv.-Doz. Dr. med. Tillmann Weber*. In seinem Vortrag „ADHS im Erwachsenenalter und Sucht“ beleuchtet er den Zusammenhang zwischen der Aktivitätsstörung und der Abhängigkeit.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildet am 20. Oktober ein Ausflug in die Medizingeschichte. Unter dem Titel „Hölderlin und die Psychiatrie“ bietet *Dr. med. Frieder Böhme* nicht nur eine medizinhistorische Betrachtung, sondern auch einen Beitrag zum psychiatrischen Diskurs im 21. Jahrhundert. Am Beispiel von Hölderlins Leben erörtert er die Entwicklung, Symptomatik und Verlauf einer Schizophrenie.

Den Einladungsflyer zur Veranstaltungsreihe gibt es im Internet unter www.median-kliniken.de auf der Seite der MEDIAN Klinik St. Georg Bad Dürrheim.

Ein „Garten am Hang“

Das verwilderte Gelände muss in einem ersten Schritt mit einfachen Gartengeräten urbar gemacht und treppenförmig angelegt werden – eine schweißtreibende Arbeit.

Mit dem Start der Freiluftsaison beginnt für das Garten-Team des MEDIAN Albert-Schweitzer-Hauses in Bad Dürkheim jedes Jahr die arbeitsreiche Zeit.
Im „Garten am Hang“ gibt es dann viel zu tun: Viele fleißige Hände werden gebraucht beim Pflanzen, Gießen, Wildkräuter zupfen und natürlich auch beim Ernten. Schon im dritten Jahr genießen die Bewohner diese kleine Oase hinterm Haus mit Grillplatz, gemütlicher Sitzgruppe und einem treppenförmig angelegten Kräuter- und Gemüsegarten, die sie mit ihren eigenen Händen geschaffen haben. Nun wird der Garten erweitert. Dafür muss in einem ersten Schritt das große Hanggrundstück urbar gemacht, begradigt und gegen das Abrutschen abgesichert werden. Da heißt es Ärmel hochkrempeln und mit den bloßen Händen 130 massive Pflanzringsteine, 20 Randsteine, zwei Tonnen Splitt, 20 Sack Zement und weitere Baustoffe den Hang hinauftragen und verarbeiten.
Für den Bautrupp bedeutet dieses Projekt nicht nur harte Arbeit, sondern auch die wertvolle Erfahrung, gemeinsam im Team etwas Schönes und Bleibendes erschaffen zu können.

Gesundheitsangebote für Unternehmen

Seit bereits sechs Jahren bietet das MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka zusammen mit dem werksärztlichen Dienst der Firma *SCHOTT AG* aus Jena ein Präventionsprojekt zur Gesundheitsförderung an. Dieses Thüringer Leuchtturmprojekt hat das Ziel, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und krankheitsbedingte Ausfälle zu reduzieren. Mehrfach pro Jahr kommen jeweils zehn Teilnehmer pro Workshop für drei Tage in das MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka. Das Programm wird dabei durch vier Säulen definiert. Die Säulen umfassen u. a. Schulungen zur Stressbewältigung mit anschließendem Entspannungstraining, aktive Sport- und Bewegungsangebote, wie zum Beispiel Nordic-Walking sowie Ernährungsempfehlungen von einer Diätassistentin.
Die Resonanz des Workshops ist sehr positiv. Das Unternehmen SCHOTT AG möchte sich daher auch in Zukunft gerne im Verbund der Thüringer MEDIAN Kliniken an neuen Programmen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement beteiligen.

MEDIAN-Bewohner aus Bad Dürkheim erobern Europapark Rust

Auf geht’s: 50 Bewohner des Betreuungs- und Pflegezentrums Dürkheimer Höhe starteten im Mai zum Ausflug in den Europapark Rust.

Die Aufregung war spürbar, als 50 Bewohner und Betreuer der MEDIAN-Einrichtungen des Betreuungs- und Pflegezentrums Dürkheimer Höhe am Morgen des 11. Mai den Reisebus am Wurstmarkt in Bad Dürkheim bestiegen. Bei trockenem Wetter ging es, bepackt mit Proviant und reichlich Getränken, in den rund 200 Kilometer entfernten *Europapark Rust*, dem beliebten Freizeitpark an der französischen Grenze.

Bei der alljährlichen Charity-Aktion „Frohe Herzen“ waren diesmal auch die MEDIAN-Einrichtungen aus Bad Dürkheim unter den glücklichen Gewinnern freier Eintrittskarten. Seit Eröffnung des Europaparks 1975 engagiert sich der familiengeführte Europapark Rust für soziale und kulturelle Projekte. Eines davon ist die Aktion „Frohe Herzen“ bei der jedes Jahr mehr als 30 000 Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, freien Eintritt in den Park erhalten und so einen unvergesslichen Tag erleben können.

Mit seinen über 100 verschiedenen Attraktionen hatte der Europapark für jeden der 50 Bad Dürkheimer Gäste das Richtige zu bieten. Und so kamen alle ein wenig erschöpft aber restlos glücklich am Abend wohlbehalten wieder in Bad Dürkheim an und werden sicher noch lange den Daheimgebliebenen von ihren Erlebnissen berichten.

Kontakt
MEDIAN Albert Schweitzer Haus Bad Dürkheim
Stellv. Einrichtungsleiter: Thomas Hornbruch
Sonnenwendstraße 86
67098 Bad Dürkheim

Vernissage in der MEDIAN Klinik Bad Lausick

© Jens Paul Taubert

Gehörten zu den ersten Besuchern der Ausstellung: die Kaufmännische Leiterin Christine Ramtke (r.) und Kunstlehrerein Conny Hauffe (4. v. r.) sowie Erika Hoffmann, Sekretärin Kaufmännische Leiterin und Freizeitberaterin (l.) zusammen mit Schülerinnen der Oberschule Bad Lausick

Zur Kunstausstellung umgestaltet wurden im Juni die Flure der MEDIAN Klinik Bad Lausick. Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse der örtlichen Werner-Seelenbinder-Oberschule hatten Gelegenheit, ihre im Rahmen des Kunstunterrichts entstandenen Werke zu zeigen.
„Wir bieten schon seit mehreren Jahren dem Kunstkurs Gelegenheit, seine Bilder zu zeigen – das ist eine Bereicherung für unsere Patienten und alle Besucher“, so die Kaufmännische Leiterin *Christine Ramtke*. Kunstlehrerin *Conny Hauffe* freute sich auf der anderen Seite darüber, dass die jungen Künstler eine Plattform bekommen, um sich einem interessierten Publikum zu präsentieren.

So waren in diesem Jahr vor allem Porträts der Schüler zu sehen, die von Surrealismus, Impressionismus und Expressionismus geprägt waren, aber auch „Bildschöne Aussichten“ von Bad Lausicker Sehenswürdigkeiten. Zur feierlichen Vernissage, die vom Chor und von Musikern der Schule begleitet wurde, konnte Christina Ramtke auch Bürgermeister *Michael Hultsch* begrüßen.

Kurkonzert in der MEDIAN Klinik Kalbe

Ein buntes Programm mit Tanz, Musik, Modenschau und strahlendem Sonnenschein bot sich am 18. Juni beim 14. Kurkonzert an der MEDIAN Klinik Kalbe. Inzwischen ist dieses Konzert eine Traditionsveranstaltung der Klinik, die von Patienten, Besuchern, Mitarbeitern und Gästen sehr geschätzt wird.
Das erste Kurkonzert wurde bereits 1997 veranstaltet. Seitdem werden den großen und kleinen Besuchern zahlreiche Unterhaltungsprogramme geboten. Während die Kinder sich glücklich auf der Hüpfburg, bei den Ponys oder am Malstand vergnügten, schlenderten die Erwachsenen vorbei an kulinarischen Angeboten und Ständen mit heimischen Produkten. Für musikalische Stimmung sorgten *Roland Schmidt* und *Dagmar Hichert* als Gesangsduo sowie Schüler und Tanzgruppen.
Klinikleiterin *Jaqueline Waeke* war begeistert von dem Fest mit zahlreichen Besuchern bei schönstem Wetter.

Mutter-Vater-Kind in der MEDIAN Klinik Schmannewitz wieder vereint

„Es passieren immer noch Wunder. Louis ist eines davon“, resümiert *Domenica Glatzeder*, Herzpatientin in der MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik, als sie nach einer dreiwöchigen gesundheitlichen Berg- und Talfahrt mit ihrem Lebensgefährten und dem neugeborenen Sohn *Louis* in der Schmannewitzer Klinik ankommt. Die Klinikleitung hatte, als die Anfrage des Herzzentrums Leipzig eintraf, sofort zugesagt, nicht nur die erkrankte Mutter, sondern auch Partner und Kind mitaufzunehmen, um die gerade erst entstehende Bindung zwischen Mutter und Sohn nicht zu gefährden.

In der MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik wieder vereint: Herzpatientin Domenica Glatzeder mit Partner Michael und Sohn Louis

Gesundheitlicher Alptraum mit Happy End

Drei Wochen zuvor begann der Alptraum von Domenica Glatzeder und ihrem Lebensgefährten, als ein Aneurysma des Aorten-Bogens von 6,5 Zentimetern, also eine stark erweiterte Herzarterie, die Einweisung ins Herzzentrum Leipzig erforderlich machte. Noch in derselben Nacht kam es zum Herzstillstand der schwangeren Patientin, und nur durch einen Notkaiserschnitt und eine anschließende Notoperation am Herzen konnten Mutter und Kind gerettet werden. Nach zehn weiteren Tagen war der Gesundheitszustand der jungen Mutter stabil genug dafür, dass auch Vater und Sohn im Krankenhaus aufgenommen werden konnten, um die unterbrochene Mutter-Kind-Bindung wieder anzubahnen. Im Sommer konnte die junge Herzpatientin im Beisein von Mann und Kind in der MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik wieder gesund werden. Dazu trug nicht nur die medizinische und therapeutische Versorgung des Behandlungsteams von Chefarzt Kardiologie *Dr. med. PD Rolf Radke* bei, sondern auch und insbesondere die Versorgung durch die Pflege- und Servicekräfte, die sich mit großem Engagement um das Wohl der außergewöhnlichen Gäste kümmerten.

Kontakt
MEDIAN Christiaan-Barnard-Klinik
Marlies Schulze
Stellvertretende kaufmännische Leitung
Waldstraße 4 · 04774 Dahlen-Schmannewitz
Telefon 030 4361 61-501
E-Mail: marlies.schulze@medien-kliniken.de
www.median-kliniken.de

Mehr Hilfe für Menschen mit Amputationen

Anlässlich der offiziellen Vereinsgründung der „Amputiertenselbsthilfegruppe Wittlich – Eifel, Mosel, Hunsrück e. V." übergibt der 1. Vorsitzende Arnold Jansen (3. v. l.) einen Ampu-Rucksack an Christoph Helbig (1. v. l.), dem Leitenden Physiotherapeuten der MEDIAN Klinik Moselschleife.

Menschen mit Amputationen in der Region Eifel-Mosel-Hunsrück sollen künftig mehr Unterstützung bekommen. Das ist das Ziel des neuen Vereins *Amputiertenselbsthilfegruppe Wittlich – Eifel, Mosel, Hunsrück e. V.*, der im Mai in der MEDIAN Klinik Moselschleife des MEDIAN Reha-Zentrums Bernkastel-Kues gegründet wurde.

Der Verein versteht sich als Interessenvertretung für Menschen mit Arm- und Beinamputationen in der Region und bietet seinen Mitgliedern praktische Hilfe zur Selbsthilfe und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch an. Weiteres Ziel des Vereins ist die intensive Zusammenarbeit mit Behörden, Kliniken und Reha-Einrichtungen.

Die MEDIAN Klinik Moselschleife, die zum MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues gehört, geht hier mit gutem Beispiel voran. Sie schloss jetzt eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verein und stellt ab sofort Räumlichkeiten für Vereinstreffen zur Verfügung.

Außerdem steht sie als Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Kardiologie mit ihrem Fachwissen rund um die therapeutische Versorgung von Menschen mit Arm- und Beinamputation zur Verfügung. Als Extra-Service wird sie darüber hinaus als erste Reha-Klinik im Südwesten Deutschlands in die sogenannte „Ampu-Karte" aufgenommen. Dort finden Betroffene bundesweit Selbsthilfegruppen, Reha-Kliniken, Gehschulen, Prothesenhersteller und Sanitätshäuser.

Der Chefarzt Orthopädie / Unfallchirurgie, *Dr. med. Thorsten Ohly* und der Leitende Physiotherapeut *Christoph Helbig* von der MEDIAN Klinik Moselschleife freuten sich über die gelungene Kooperation.
„Es ist schön, dass wir hier helfen können", so Dr. Ohly. „Wir wissen aus unserer täglichen Praxis viel über die Bedürfnisse von Menschen mit Amputationen und haben in unserer Klinik spezielle therapeutische Angebote. Wir stehen mit unserem Fachwissen gern zur Verfügung."

Thailändische Ärztedelegation zu Besuch in Bad Tennstedt

Auf internationales Interesse stieß jetzt eine Behandlungsmethode für Schlaganfallpatienten an der MEDIAN Klinik Bad Tennstedt.

Drei thailändische Ärzte aus dem Bangkok-Hospital in Pattaya nahmen Ende Juni die fast 9 000 Kilometer lange Reise auf sich, um sich einen Tag lang in der Klinik über die Repetitive Magnetstimulation zu informieren. „Wir sind eine der wenigen Kliniken in Deutschland, die diese Behandlung, bei der gezielt Hirnregionen, Nerven und Muskeln mit Magnetwellen stimuliert werden, erfolgreich in das ganzheitliche Behandlungskonzept für Schlaganfallpatienten und Querschnittgelähmte integriert haben", erklärt *Dr. med. Helgrit Marz-Loose*, Chefärztin der Neurologischen Frührehabilitation und des Querschnittzentrums der MEDIAN Klinik Bad Tennstedt. „Daher finden unser Behandlungskonzept und unsere Forschung auf dem Gebiet weltweit Beachtung."

Die Neurologin hat an der Klinik ein speziell geschultes Team aus Ärzten und Therapeuten aufgebaut, welche die Repetitive Magnetstimulation, kombiniert mit manuellen Therapien und den klassischen physiotherapeutischen, ergotherapeutischen und logopädischen Behandlungsmethoden anwendet. Das Team demonstrierte den Medizinern aus Thailand bei ihrem Besuch die Behandlungsmethode und präsentierte die bisherigen Forschungsergebnisse.

„Die asiatischen Kollegen werden das Verfahren nun auch in ihrer Klinik erproben. Außerdem haben wir vereinbart, über unsere Forschungsergebnisse und Erfahrungen fortan in engem Austausch zu bleiben", fasst Dr. Marz-Loose die Ergebnisse des Tages zusammen.

„Kampf gegen Antibiotika-Resistenz – es liegt in deinen Händen."

Unter dem diesjährigen Motto „Kampf gegen Antibiotika-Resistenz – es liegt in deinen Händen" fordert die WHO das medizinische Personal auf, seine Hände zur richtigen Zeit zu desinfizieren und damit die Ausbreitung von multiresistenten Bakterien zu stoppen. Diesem Aufruf folgten am 5. Mai, dem Internationalen Tag der Händehygiene, auch in diesem Jahr wieder die MEDIAN Kliniken des Geschäftsbereiches Süd-Ost.
Als aktive Mitglieder der „Aktion saubere Hände" informierten die MEDIAN Kliniken im Geschäftsbereich Süd-Ost auch im Jahr 2017 wieder über die große Bedeutung der Händehygiene. Alle Mitarbeiter waren an diesem Tag aufgerufen, sich zu beteiligen. An den Ständen gab es umfassende Informationen zur Händehygiene, zur Erregerübertragung und zur Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen. Die richtige Einreibetechnik bei der Händedesinfektion ließ sich mithilfe der „Blackbox" und speziellen Floreszenzen eindrucksvoll überprüfen. Optimierungsvorschläge wurden auch gleich an Ort und Stelle unterbreitet.
Ziel der Aktionstage in den hessischen Einrichtungen ist es, ein Klima zu unterstützen, in dem sich Patienten, Angehörige und das Personal als Partner verstehen und gemeinsam dazu beitragen, Erregerübertragungen und damit nosokomiale Infektionen zu vermeiden. Dazu gehört auch, mehr Aufmerksamkeit darauf zu richten, ob die Regeln der Händehygiene in der Klinik zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Begleitet wurden die Veranstaltungen von Mitarbeitern der Firma *Bode / Hartmann*, die ihre Produkte zur Händehygiene präsentierten. Mitarbeiter konnten sich direkt über deren Produktpalette informieren, die gerade in den MEDIAN Kliniken eingeführt wird.

Die drei Sieger des Quizspieles freuten sich über ihre Preise und genossen gemeinsam mit allen Besuchern leckere selbstgebackene Kekse.

Mit Rückenschmerzen zum Rio de la Plata

Auf internationale Anerkennung stießen in Buenos Aires *Dipl.-Psych. Vilma Henschke* und Chefarzt *Dr. Thomas Kunze* von der MEDIAN Klinik Dahlener Heide in Schmannewitz.
Die Leiterin der Abteilung Verhaltensmedizinische Orthopädie (VMO) und der Chefarzt Orthopädie präsentierten dort einem wissenschaftlichen Fachpublikum erste Ergebnisse ihrer Untersuchungen zum Arbeitsplatztraining von Rückenschmerzpatienten, das seit 2014 an der Klinik durchgeführt wird.

Mehr als 400 Rehabilitanden haben in den vergangenen drei Jahren an der wissenschaftlichen Auswertung in Schmannewitz teilgenommen. Die Schmannewitzer Wissenschaftler zeigten jetzt: Patienten mit psychischen Erkrankungen schätzen sich selbst eher schwach ein und wollen tendenziell eher berentet werden. Das bremst auch den Reha-Erfolg. Patienten, auf die ein Arbeitsplatz wartet, und die an einem ergonomisch orientierten Arbeitsplatztraining teilnehmen, sind dagegen deutlich höher motiviert und durchlaufen eine erfolgreichere Reha. Die Ergebnisse aus Schmannewitz unterstrichen in Buenos Aires die weltweit anerkannte Tendenz, Therapien in der Rehabilitation so individuell wie möglich zu gestalten, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Dr. med. Thomas Kunze, Chefarzt Orthopädie der MEDIAN Klinik Dahlener Heide Schmannewitz und Dipl.-Psych. Vilma Henschke, Leiterin der Abteilung Verhaltensmedizinische Orthopädie (VMO) beim Kongress in Buenos Aires

Der 11. Weltkongress der Internationalen Vereinigung Physikalische und Rehabilitative Medizin (ISPRM) bot den Teilnehmern dabei ein umfangreiches Themenspektrum mit Beiträgen zu speziellen Krankheitsbildern und Behandlungsmaßnahmen wie auch zu geriatrischen Herausforderungen, zur Schmerztherapie, zur fachgerechten Hilfsmittelversorgung, zur Prävention von Zivilisationskrankheiten und zu Literaturstudien. Insgesamt waren vom 30. April bis 4. Mai 1 800 Teilnehmer aus 77 Ländern nach Buenos Aires gereist.

Philippinische Pfleger bestehen Examen

„Wir freuen uns, Sie als benötigte Fachkräfte in unserem Haus zu haben und gratulieren Ihnen auch im Namen unseres Vorsitzenden der Geschäftsführung, Herrn *Dr. André M. Schmidt,* recht herzlich zur bestandenen Prüfung“, sagte *Michael Redel*, Geschäftsbereichsleiter Nord-Ost bei MEDIAN. Gemeint waren damit die 15 philippinischen Pflegekräfte, die Anfang 2016 als studierte Pflegefachkräfte nach Deutschland an die MEDIAN Klinik Grünheide kamen und die sich nun über ihr Examen freuen.

Als die Frauen und Männer des asiatischen Inselstaates 2016 nach Deutschland kamen, mussten sie zunächst noch eine Sprach- und die Anerkennungsprüfung ablegen – deutsche Pflegekräfte begleiteten sie dabei. MEDIAN organisierte zusätzlich Wohnungen, zahlte die Flüge und erforderliche Versicherungen. Nach ihrem Prüfungserfolg werden die Philippinos nun mindestens für drei Jahre bei MEDIAN bleiben. Der hohe Aufwand lohne sich, so Redel, denn die philippinischen Pflegekräfte seien hoch qualifiziert und außerdem wegen ihrer Herzlichkeit bei den Patienten beliebt.

„Unser Ziel ist es, den Anteil an examinierten Pflegekräften auf 75 Prozent zu steigern“, sagt Redel. In den nächsten zwei Jahren sollen allein in der Klinik in Grünheide weitere 30 ausländische Pflegerinnen und Pfleger hinzukommen. In der Klinik arbeiten insgesamt rund 500 Mitarbeiter, davon 220 Pflegekräfte, 135 von ihnen haben ein Examen.

Pflegekräfte vom Balkan verstärken Team der MEDIAN Klinik Hohenlohe

„Der deutsche Markt an Pflegefachkräften ist leergefegt“, erklärt *Andreas Duda*, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Klinik Hohenlohe die Initiative seiner Klinik, gezielt auf dem Balkan nach Fachkräften zu suchen. „Wir benötigen dringend Fachkräfte, weil wir bis Ende dieses Jahres unsere Abteilung für Geriatrie auf 60 Betten ausbauen wollen. Da darf die Suche über Grenzen hinweg kein Hindernis sein.“

Schon 2016 startete die Klinik darum eine intensive Suche im Ausland. Eine Kölner Fachvermittlungsagentur organisierte dazu sowohl eine Präsentation auf dem Balkan als auch ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Gesucht wurden examinierte Pflegekräfte im Alter zwischen 25 und 50 Jahren. Insgesamt 15 Bewerberinnen und Bewerber wurden im Dezember 2016 zu Vorstellungsgesprächen und zum Probearbeiten nach Bad Mergentheim eingeladen. Pflegedienstleiterin *Susanne Hoffmann* war seitens der Klinik maßgeblich für die Vorstellungsgespräche verantwortlich und überprüfte gewissenhaft die Fähigkeiten aller Stellenanwärter.

Neun Mitarbeiterinnen wurden schließlich ausgewählt. Eingesetzt werden die neuen Fachkräfte in der Klinik vor allem in der geriatrischen Pflege. „Unsere Patientinnen und Patienten dort sind sehr zufrieden mit den neuen Mitarbeiterinnen und es gibt viel Lob“, freut sich *Rosa Schwarz*. „Sie sind freundlich, zuvorkommend und in der Arbeit sehr gewissenhaft. Besser kann es nicht sein.“ Gegen Heimweh helfen angepasste Dienstpläne und ein wenig guter Wille. Obwohl die neuen Mitarbeiterinnen bis zur Anerkennung ihrer Abschlüsse nur als Pflegehelferinnen arbeiten dürfen, ist sich Andreas Duda sicher, dass „wir die benötigen 30 Pflegekräfte für die Abteilung Geriatrie an unserer Klinik dank der Initiative zum Ende des Jahres sicher haben werden“.

Berufliche Frühorientierung in Bad Sülze

Wie in jedem Jahr besuchten auch im Juni die 4. Klassen der Dahlienschule Bad Sülze die MEDIAN Klinik Bad Sülze. Fragen rund um die Tätigkeitsfelder der Ergo- und Physiotherapie führten die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Projektes zur beruflichen Frühorientierung in die Klinik.
In zwei Gruppen konnten die Mädchen und Jungen hautnah erleben, wie anstrengend die Therapie im Bewegungsbad sein kann und mit welchen Medien in der Ergotherapie die Selbstständigkeit eines Patienten gefördert wird. *Anja Burmeister* (Physiotherapeutin) leitete die Kinder bei den verschiedenen Aufgaben im Schwimmbad an und beantwortete die deren viele Fragen. Die zweite Gruppe, betreut von

Ulrike Lepzien (Ergotherapeutin), erfuhr im Stationsbetrieb, wie z. B. mit einem Patienten das Zubereiten von Brot trainiert wird oder das Anziehen der Strümpfe mit einem Hilfsmittel. Alle Kinder probierten verschiedenste Dinge aus, konnten von eigenen Erfahrungen erzählen oder berichteten von den Berufen ihrer Eltern.
Für alle Beteiligten ein gelungener Tag mit dem Fazit, diese seit mehreren Jahren bestehende Tradition der Zusammenarbeit mit der Schule weiterleben zu lassen.

Erfolgreiche Azubis starten Karriere bei MEDIAN

Anfang Juni bestanden *Elena Schwerdfeger* und *Jessica Staatz* ihre Prüfung als Kauffrauen für Büromanagement am MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues. Was die beiden besonders freut: Sie werden vom Klinikzentrum übernommen. Zukünftig wird Elena Schwerdfeger im Bereich Therapieplanung und Jessica Staatz im Zentralen Reservierungsservice bei der Verwaltung arbeiten.

Der Leiter des Reha-Zentrums, *Heiko Schöne*, gratuliert den Auszubildenden zum erfolgreichen Abschluss und zur Übernahme: „Wir sehen die Ausbildung junger Menschen als einen wichtigen Beitrag unseres Unternehmens für die Region. Durch zukunftsorientierte Ausbildungsberufe bieten wir jungen Menschen eine Perspektive und mit der Übernahme ermöglichen wir einen erfolgreichen beruflichen Start.“ Ein Angebot einholen, die Terminübersicht für den Chef erstellen, ein neues Projekt planen – als Kauffrau für Büromanagement wird es nie langweilig. Die Ausbildung „Kaufmann / Kauffrau für Bürokommunikation“ ist aus den drei Ausbildungsberufen Bürokauffrau, Kauffrau für Bürokommunikation und Fachangestellte für Bürokommunikation entstanden, wurde komplett neu strukturiert und gehört damit zu einem der modernsten und beliebtesten Ausbildungsberufe.

Hiltrud Deutsch-Schmitt, Auszubildendenbeauftragte am MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues: „Die beiden Azubis mussten erstmals eine mündliche Prüfung in Form eines anspruchsvollen fallbezogenen Fachgespräches ablegen. Gemeinsam haben wir uns gründlich darauf vorbereitet. Uns sind eine angenehme Atmosphäre und ein freundschaftliches Verhältnis sehr wichtig, dementsprechend gut werden die Azubis betreut.“

Freuen sich über die bestandene Prüfung und den Arbeitsplatz am MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues: Jessica Staatz (2. v. l.) und Elena Schwerdfeger (3. v. l.) gemeinsam mit Ausbilderin Hiltrud Deutsch-Schmitt und Leiter Heiko Schöne.

Praktische Einblicke für DRV-Azubis

16 angehende Sozialversicherungsfachangestellte und künftige Bachelors of Law der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland besuchten Ende Mai zusammen mit ihren Ausbildern die MEDIAN Klinik Bad Colberg. *Sebastian Linsler*, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Klinik Bad Colberg, begrüßte die Gäste herzlich zum Azubi-Tag, der seit nunmehr zehn Jahren den jungen Auszubildenden einen praxisbezogenen Einblick in den Alltag und die Abläufe einer Reha-Klinik gibt.
Dipl.-med. Heike Truschinski, Chefärztin der Orthopädie, übernahm die medizinische Vorstellung und brachte den interessierten Zuhörern die modernen Therapieansätze der Klinik nahe. Bei einer Führung gab es anschließend Informationen aus erster Hand zur Klinik und den Arbeitsabläufen der jeweiligen Fachabteilungen.

Der Weg ist das Ziel – MEDIANer laufen

Die MEDIAN Kliniken Hoppegarten, Grünheide und Kladow wurden am 14. Juni und am 16. Juni bestens von ihren laufbegeisterten Mitarbeitern/-innen bei der 18. TEAM-Staffel Berliner Wasserbetriebe vertreten. Mitten im Herzen Berlins führte die Route über 5 x 5 Kilometer vorbei an der Siegessäule und dem Kanzleramt. Die Teams gingen voller Elan an den Start und hatten sichtlich Spaß. Begleitet von Trommelwirbel, Musik und anfeuernden Zuschauern, erreichten sie alle froh und zufrieden das Ziel.
Beim anschließenden Beisammensein der Läufer im Tiergarten wurden die Beine hochgelegt, und man konnte sich entspannen. Alle MEDIAN-Läuferinnen sind sich einig: nächstes Jahr wieder!

MEDIAN Kliniken erfolgreich bei weltweit größtem Benefizlauf

Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEDIAN Kliniken des Geschäftsbereichs Süd-Ost starteten am 13. Juni in Frankfurt am Main beim internationalen J. P. Morgan-Firmenlauf. Problemlos absolvierten die Teams der 18 MEDIAN Kliniken die Strecke von 5,6 Kilometern. Dabei stand der Spaß im Vordergrund.

„Wir haben uns in kleinen Teams während der Mittagspause oder abends in unserer Freizeit auf das Event vorbereitet. Das war anstrengend – aber es hat sich gelohnt, denn dieser Firmenlauf macht Spaß, er ist für einen guten Zweck und bietet außerdem die Möglichkeit, Kollegen anderer MEDIAN-Kliniken kennenzulernen“, sagt *Nadja Schubert* von der MEDIAN Rehaklinik Aukammtal Wiesbaden. Insgesamt kamen durch den Lauf innerhalb von elf Jahren über 2,5 Millionen Euro zusammen, mit denen zahlreiche Vorhaben realisiert wurden. Durch den Lauf im Jahr 2017 fließen rund 255 500 Euro in Projekte der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Behindertensportjugend.

Freuen sich über die Teilnahme am J. P. Morgan-Firmenlauf: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEDIAN Kliniken Geschäftsbereich Süd-Ost

MEDIAN beim 16. Firmenlauf im Herzen Berlins

Nicht nur das medizinische und therapeutische Personal der MEDIAN Kliniken ist sportlich unterwegs. Diesmal haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmenszentrale in Berlin von Anzug und Kostüm getrennt und sind in ihre Laufschuhe geschlüpft. Am 21. Juni ging es für 27 Läuferinnen und Läufer der Zentrale sowie für vier Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der MEDIAN Klinik Grünheide beim 16. Berliner Firmenlauf an den Start.

Die 5,5 Kilometer lange Sightseeing-Route, vorbei an Siegessäule, Brandenburger Tor und Holocaust-Denkmal, meisterten alle MEDIAN-Teams mit mit Bravour.

Unsere schnellste Läuferin durchquerte das Ziel bei 00:25:29 Minuten. Das Team freute sich sehr über die gemeinsame Unternehmung fernab vom Schreibtisch und wird beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Vom Gassi-Geher zum Marathonläufer

Die ersten 10 000 Schritte am Tag absolviert Haustechniker *Monty Hess* direkt an seinem Arbeitsplatz, der MEDIAN Klinik Bad Lausick. Danach können beim Training noch einmal mehrere tausend Schritte dazukommen. Seit viereinhalb Jahren ist der 42-jährige leidenschaftliche Läufer dafür verantwortlich, dass technisch in der Klinik alles reibungslos klappt. „Dabei kommen schnell ein paar Kilometer zusammen“, schmunzelt er. „Doch das ist nicht der Grund für meine sportliche Leidenschaft. Die begann mit Anfang 20 und damals noch mit 20 Kilo mehr auf den Rippen, als ich mir meinen ersten Hund anschaffte.“
Durch die regelmäßige Bewegung im Freien verlor der korpulente junge Mann die ersten Kilos und so wurden aus Gassi-Spaziergängen Gassi-Jogging-Einheiten und die Kilos purzelten weiter.
Inzwischen ist die Laufleidenschaft aus dem Leben des gelernten Raumausstatters nicht mehr wegzudenken. Mindestens zwei Mal in der Woche zieht er die Laufschuhe an.

Seit zehn Jahren nimmt Freizeitläufer Monty Hess an Volksläufen teil, vor fünf Jahren kam der erste Marathon dazu, den er in der beachtlichen Zeit von vier Stunden, zwölf Minuten abschloss.

Für dieses Jahr plant der sportlich aktive Sachse eine neue Herausforderung: die Teilnahme am Cross des Lux im September, einem Neun-Kilometer-Lauf über Stock und Stein und durch Schlamm und Dreck und – als sei das nicht genug – warten alle paar hundert Meter auf die Athleten spannende, ausgefallene Hindernisse, die es im Team zu überwinden gilt.

MEDIAN Hohenfeld-Klinik sponsert Essen für Bad Camberger Ferienspiele

Schon seit vielen Jahren engagiert sich die MEDIAN Hohenfeld-Klinik Bad Camberg gemeinsam mit *Medirest* (Catering für Kliniken, Reha-Einrichtungen und Seniorenheime) für die Essensversorgung der Ferienspiele des *Jugendrotkreuzes OV Bad Camberg*.

Auch in diesem Jahr erklärten sich die Klinikleitung der MEDIAN Klinik und Medirest bereit, einen Teil der Speisen zu spenden. Teilweise werden die Beilagen in der Klinikküche zubereitet und gekocht. *Rüdiger Pietsch*, Koch der Klinik, engagiert sich ehrenamtlich für die Jugendarbeit. Bei den Ferienspielen ist er verantwortlich für Speisen und Getränke aller Teilnehmer. Er organisiert und kocht das Essen gemeinsam mit dem eingeteilten Küchenteam des Feriencamps für ca. 290 Personen.
Neben dem warmen Mittagsmenü, zubereitet im Küchenzelt, werden auch kleingeschnittenes Obst sowie Gemüse angeboten. An warmen Sommertagen gibt es für die Kinder ein Eis zum Nachtisch.

MEDIAN siegt beim Mischmaschinen-Rennen

Normalerweise drehen sie sich behäbig beim Betonmischen und rollen so gut wie gar nicht. Im südthüringischen Schweina allerdings, einem Ortsteil von Bad Liebenstein, ging es jetzt bei der Mischmaschinen-Weltmeisterschaft um echten High-Speed.

Statt der Baustelle wartete eine 120 Meter lange Rennstrecke auf insgesamt 20 Teams mit ihren phantasievoll umgebauten Mischmaschinen. Zum ersten Mal dabei: die Crew der MEDIAN Heinrich Mann Klinik Bad Liebenstein. Ein fünfköpfiges Mitarbeiter-Team hatte in seiner Freizeit eigens einen alten Bob mit Speis-Mischeimer umgebaut. Therapieleiter *Philip Gläser* und Pflegedienstleiter *Alexander Golz* gingen mit dem Rennfahrt an den Start und sprinteten vor rund 1 500 Zuschauern auf Anhieb auf Platz eins in der Fun-Klasse.

Im nächsten Jahr will das MEDIAN-Team das Feld wieder kräftig aufmischen, dann allerdings in der Run-Klasse, der „Königs-Mischmaschinen-Disziplin“.

Rudern gegen Krebs

Die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ ist eine Initiative der *Stiftung Leben mit Krebs*. Seit 2005 wird diese Regatta bundesweit in Kooperation mit lokalen Rudervereinen und onkologischen Therapieeinrichtungen ausgetragen.

Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung ein voller Erfolg! Am 1. Juli gingen in Mainz 72 Boote auf dem Rhein an den Start. MEDIANs Key Account Managerin für den Geschäftsbereich Süd-Ost, *Judith Jahn*, startete für das DRK Schmerz-Zentrum Mainz. Zusammen mit dem Ärztlichen Direktor, dem Oberarzt und einem Physiotherapeuten ging es für sie im Männerboot durch Wind und Regen in Richtung Halbfinale.
Das starke Team ließ sich von den erschwerten Wetterbedingungen nicht unterkriegen und ruderte auf den zweiten Platz! Die Erlöse der diesjährigen Veranstaltung sind zur Unterstützung von onkologischen Projekten wie Sport- und Maltherapien vorgesehen.
Alle Teilnehmer freuten sich, selbst einmal das Ruder zu übernehmen und dabei etwas Gutes zu tun.

Krebs-Selbsthilfegruppe zu Besuch in Bad Colberg

Mit 34 Gästen konnte die MEDIAN Klinik Bad Colberg jetzt eine der größten Besuchergruppen in diesem Jahr begrüßen. Die *Thüringer Selbsthilfegruppe nach Krebs* aus Neustadt / Orla und Triptis war nach Bad Colberg gekommen, um das Haus kennenzulernen.
Zwei Mitarbeiterinnen der Klinik übernahmen die Führung und gaben den Besuchern auch interessante Einblicke in die historische Kuranlage und die naturbelassenen Heilquellen. Gleichzeitig gab es aktuelle Informationen zur Klinik und zu den Therapiemöglichkeiten. Chefarzt *Dr. med. Olaf Kellner* ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe selbst zu begrüßen und den interessierten Zuhörern in einem Vortrag die modernen onkologischen Therapieansätze der Klinik vorzustellen.
Die *Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs (FSH)* ist eine der ältesten und größten Selbsthilfeorganisationen in Deutschland, die für alle betroffene Menschen und deren Angehörigen da ist.

Neuer Leiter des FSSC in Berlin

Bernhard Watermann ist seit dem 1. Juli neuer Leiter des Financial Shared Service Center (FSSC) in Berlin. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann im Hotel- und Gaststättengewerbe begann er seine berufliche Laufbahn im Rechnungswesen bei den Mövenpick Unternehmungen Deutschland. Dort arbeitete er 16 Jahre, zuletzt als Leiter Rechnungswesen. In dieser Zeit bildete er sich zum Bilanzbuchhalter IHK weiter. Anschließend war er ebenfalls 16 Jahre bei einem Dienstleister im Gesundheitswesen als Leiter Rechnungswesen, organisiert als Shared Service Center, tätig. In dieser Zeit absolvierte er seine Weiterbildung zum Internationalen Bilanzbuchhalter IHK.

Neuer Leiter Personal & Recht

Zum 1. September übernahm *Lars Reetz* die Leitung der Abteilung Personal & Recht in der Unternehmenszentrale Berlin. Er tritt damit die Nachfolge von *Stefan Matzke* an, der nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit bei MEDIAN nun einer neuen beruflichen Herausforderung in seiner sächsischen Heimat nachgehen wird. Der 44-jährige Betriebswirtschaftler ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Nach seinem Studium war er zunächst als Personalreferent bei Karstadt in München und Berlin tätig. Danach arbeitete er 15 Jahre in verschiedenen Personalfunktionen (Leiter Entgeltabrechnung, Werkspersonalleiter, Manager Laborrelations) und als Leiter Arbeitssicherheit bei Otis / Maschinenbau. Zuletzt war er als Leiter Personal für die Dussmann Service Deutschland GmbH (Dienstleistungen) beschäftigt.

Neuer Leiter Personalentwicklung

Andreas Faut ist seit dem 1. Juli neuer Leiter für den zentralen Bereich der Personalentwicklung in der Unternehmenszentrale Berlin.
Herr Faut bringt umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und der Umsetzung von Personalentwicklungsthemen ein, die er u. a. im Rahmen seiner letzten Position bei den Mühlenkreiskliniken bzw. einer früheren Tätigkeit bei HELIOS erworben hat. Im Rahmen dieser Funktionen war er verantwortlich für den Aufbau dieses Bereiches insbesondere in den Themenfeldern Recruiting, Führungskräfteentwicklung bzw. Aus-, Fort- und Weiterbildung. Herr Willkomm und Herr Faut werden zunächst die bereits bekannten Maßnahmen fortführen und schrittweise in ein Gesamtkonzept der Personalentwicklung für MEDIAN integrieren.

Neuer Kaufmännischer Leiter in Gyhum

Zum 1. Juli übernahm *Klaus Kurre* die kaufmännische Leitung der MEDIAN Klinik Gyhum.
Herr Kurre ist ausgebildeter Koch und Hotelkaufmann. Von 1980 bis Anfang der 90er-Jahre war er in verschiedenen Hotels der Steigenberger Hotel AG tätig. Zu dieser Zeit absolvierte er berufsbegleitend auch ein betriebswirtschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Controlling. Seit Beginn der 90er-Jahre ist Herr Kurre im Gesundheitswesen tätig, insbesondere in der Rehabilitation für Erwachsene. Zuletzt leitete er in Rheinland-Pfalz und Thüringen zwei Fachkliniken für Kinder- und Jugendrehabilitation. Davor war er in den Unternehmen Paracelsus-Kliniken und Medical Park beschäftigt.

Neue Leiterin Bau und Technik

Zum 1. Juli übernahm Nadine Sibel Ük die Leitung des Bereiches Bau und Technik.
Frau Ük bringt umfassendes Know-how und weitreichende Erfahrungen in der Entwicklung, Planung und dem Management von Bauprojekten in ihre neue Aufgabe bei MEDIAN ein, die sie u. a. im Rahmen ihrer letzten Position bei der medfacilities GmbH sammeln konnte. Als Tochterunternehmen der Uniklinik Köln realisiert die medfacilities GmbH umfangreiche Immobilienprojekte insbesondere in der Gesundheitsversorgung. Frau Ük wird ihr fundiertes Fachwissen und ihre breite Branchenexpertise im Bereich Krankenhausbau ab sofort für MEDIAN einsetzen und dabei zukünftig insbesondere den Aufbau des zentralen Projektmanagements und -reportings voranbringen.
Andreas Kasperkowitz, der den Bereich über viele Jahre hinweg erfolgreich geführt und stets weiterentwickelt hat, wird mit seinem umfassenden Erfahrungsschatz und Detailwissen in neuer Funktion als Projektleiter der Abteilung Bau und Technik wertvolle Unterstützung geben.

Neuer Chefarzt für Orthopädie in Leipzig

Seit 1. Juli ist *Tom Schöpe* neuer Chefarzt Orthopädie im MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Leipzig.
Der 39-jährige Mediziner leitete unter anderem vorher die Orthopädie eines kleineren ambulanten Therapiezentrums in Leipzig. Tom Schöpe lebt in Leipzig und studierte Medizin in seiner Geburtsstadt Halle an der Saale. Wichtige praktische Erfahrungen sammelte er in der Schweiz, wo er auch einen Teil seiner Facharztausbildung absolvierte. Seine Erfahrungen will der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und Sozialmedizin sowie mit abgeschlossener chirotherapeutischer Ausbildung nun ganz für seine Patienten am MEDIAN Ambulantes Gesundheitszentrum Leipzig einsetzen.

Neuer Chefarzt an der MEDIAN Klinik Hohenlohe

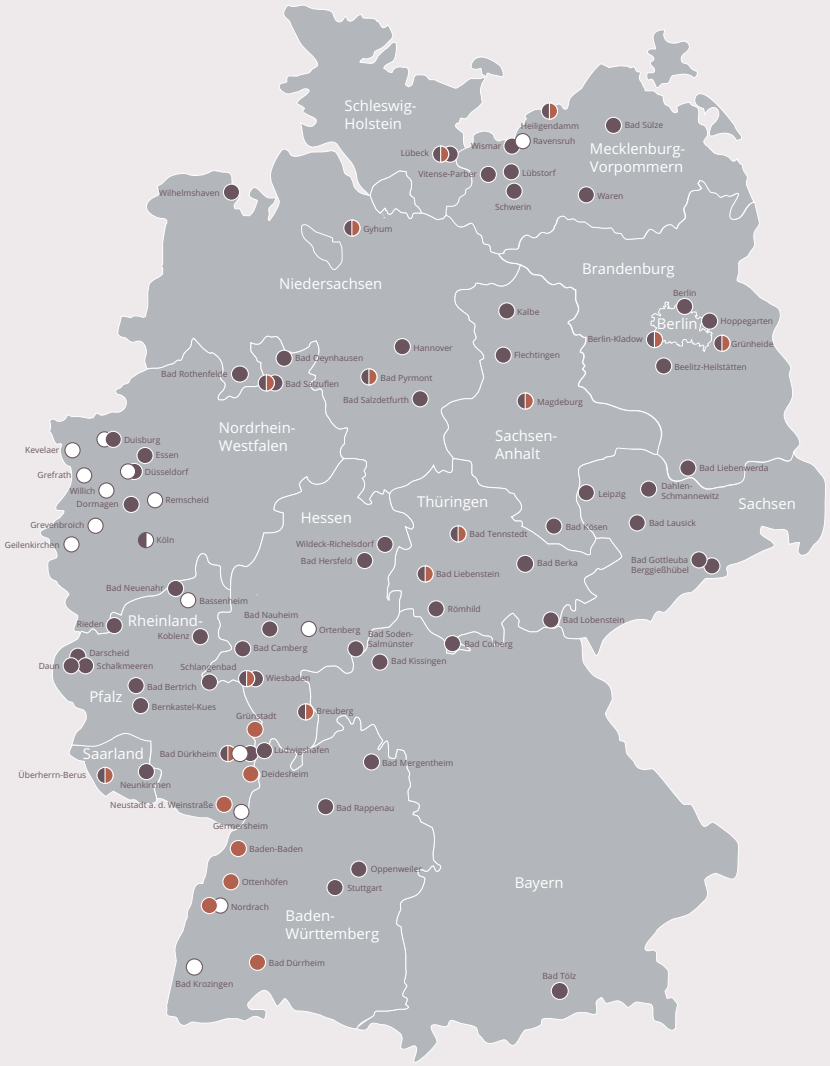
Die MEDIAN Klinik Hohenlohe in Bad Mergentheim hat einen neuen Chefarzt der Geriatrie.
Dr. med. Ralph-Michael Schulte hat zum 1. Juli offiziell den Staffelstab von *Dr. Marc Riemer* übernommen. Dr. Schulte war in seiner vorherigen Position Ärztlicher Direktor des Justizvollzugskrankenhauses Hohenasperg und Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie, Suchtmedizin und Neurologie. Der gebürtige Siegener studierte in Bochum und Gießen Humanmedizin und promovierte 1979 in Marburg.
Nach seiner Facharztausbildung für Neurologie (Bochum und Kassel) und Psychiatrie (Andernach und Köln), leitete Dr. Schulte fast drei Jahre lang die Neurologisch-Psychiatrische Abteilung am Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg. Anschließend arbeitete er als Oberarzt der Psychiatrie in Ulm und Günzburg, war stellvertretender Ärztlicher Direktor der Landesnervenklinik in Andernach und ab 1994 für mehr als sechs Jahre Kommissarischer Leitender Arzt der LVA Württemberg (später DRV Baden-Württemberg).
Seit 1998 widmet sich Dr. Schulte bereits der „Klinischen Geriatrie“, die er auch als ärztliche Zusatzbezeichnung führen darf. 2013 absolvierte er Weiterbildungen in Wien und erhielt die ÖAK-Diplome „Geriatrie“ und „Palliativmedizin“ verliehen. Anschließend studierte er an der Donau-Universität in Krems zwei Jahre „Geriatrie“ mit dem Abschluss „Master of Science“. Im gleichen Jahr absolvierte er die Weiterbildung „Palliativmedizin“ bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg. Ende 2016 erhielt Dr. Schulte zusätzlich das ÖAK-Diplom „Spezielle Schmerztherapie“ und machte im Dezember seinen Abschluss zum „Master of Health Business Administration“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

MEDIAN

Unser flächendeckendes Angebot

MEDIAN stellt ein Gesundheitsunternehmen mit 123 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen dar, welches sich auf Nachsorge- und Teilhabeleistungen sowie Psychiatrie konzentriert.

Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit 18 000 Betten und Behandlungsplätzen besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe – also der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben – und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.



Unsere gemeinsame Vision

Qualitätsführer zu sein mit messbar hoher Qualität und Patientenzufriedenheit

Vorreiter zu sein bei der Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin

Verlässlicher Partner zu sein mit hochwertigen Gesundheitsangeboten, überall in Deutschland

Starker Dienstleister zu sein mit überdurchschnittlichem Ambiente und Service

Sicherer Arbeitgeber zu sein mit guter Investitionskraft und vielfältigen Karrierepfaden

Impressum
Redaktion: Abteilung Marketing, Kommunikation und CRM
Layout / Realisierung: lab.orange GmbH, Berlin
Druck: bud, Potsdam
Erscheinungsweise: regelmäßig
Zuschriften bitte an mandy.wolf@median-kliniken.de